9. JAHRGANG
HEFT 1-2
MÄRZ 1977

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

HERAUSGEGEBEN
VON DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistische Notizen aus dem Saarland IV[1] (Insecta, Lepidoptera)

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

Die neuerliche Durchsicht und weitere genaue Überarbeitung von Sammlungsmaterial aus dem Saarland in den Biogeographischen Sammlungen der Universität des Saarlandes in Saarbrücken sowie im Löbbecke Museum und Aquarium in Düsseldorf[2] erlauben es, einige für unsere Lokalfauna bisher unentdeckt gebliebene neue Arten an Macrolepidopteren (vulgo sensu) hiermit bekanntzugeben. Außerdem liegen aus den letzten Jahren und vor allem aus dem Jahre 1976 eine Reihe von neuen Fundorten und von für die Lokalfauna des Saarlandes sehr interessanten Beobachtungen zu bereits bekannten und vom Verfasser publizierten Arten vor; z.T. kommen auch Neufänge von 1975 und 1976 dazu, die ebenfalls in diesem Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntnis der Lepidopteren-Lokalfauna dieses 2567 km^2 großen Raumes im Südwesten der Bundesrepublik Deutschland mitaufgenommen werden. Die Zahlen in Klammern verweisen zum besseren Vergleich auf die Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1957-1964). Mit den in diesem Artikel mitgeteilten lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerten Neufunden aus dem Saarland erhöht sich die Gesamtzahl der bisher bekannten Macrolepidopteren in unserem Raum auf 812 Arten. In dieser Zahl sind auch drei Arten mitberücksichtigt (s.u.), die aus dem Lokalfaunenverzeichnis vorerst gestrichen werden müssen, da sichere Angaben bzw. Belege trotz intensivster Nachforschungen dazu nicht erbracht werden konnten.

Der Sommer 1976 war auch im Saarland einer der bisher heißesten und trockensten in diesem Jahrhundert. Nach Angaben aus der lokalen Presse auf der Grundlage entsprechender Rückfragen bei der Wetterwarte des Flughafens Saarbrücken-Ensheim wurden allein im Juni-Juli 19 Sommertage registriert, wobei als Sommertage nur Tage mit mindestens 25°C Wärme gelten (zum Vergleich: In den letzten 30 Jahren lag der Durchschnitt im Saarland bei 4,2 Sommertagen im Juni und bei 7,4 Sommertagen im Juli). Rekordwerte sind 1976 auch bei der Sonnenscheindauer zu verzeichnen, so z.B. für den Juni: 339 Stunden statt sonst ca. 217 Stunden. Zwischen dem 5. Juni und dem 8. Juli 1976 fiel in Saarbrücken kein Tropfen Regen (nähere Angaben s. im Literaturverzeichnis: Saarbrücker Zeitung). Bei diesem

---

1) s. auch W. SCHMIDT-KOEHL L: Faunistische Notizen aus dem Saarland III (Insecta, Lepidoptera) in dieser Zeitschrift, 7 (2): 4-6, Saarbrücken 1975.

2) Durch Vermittlung des Verfassers und dank freundlicher Unterstützung durch den Kustos dieses Museums, Herrn Dr. S. LÖSER, Düsseldorf, ist die gesamte paläarktische Lepidopteren- und Koleopterensammlung des 1975 in Saarbrücken verstorbenen Sammlers HERMANN MÄRKER an das Löbbecke Museum nach Düsseldorf verkauft worden, wo sie sich nunmehr seit dem 30. August 1976 befindet.

"Jahrhundertsommerwetter" konnten natürlich bei uns Schmetterlingsfang und -beobachtung am Tag wie am Licht besonders intensiv durchgeführt werden. Diesbezügliche Aufzeichnungen haben in der Kartei des Verfassers einen solchen Umfang angenommen, daß hier aus Platzgründen nur auszugsweise darüber berichtet werden kann.

Von 203 Macrolepidopterenarten aus dem Saarland **(Rhopalocera, Grypocera, Bombyces et Sphinges)** liegen bereits genaue Verbreitungsbilder in Form von Arealkarten für diesen Raum vor, die der Verfasser unter Mitarbeit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen veröffentlicht hat (der 1. Atlas ist 1971 in Gembloux/Belgien erschienen, der 2. Atlas 1976 in Saarbrücken). Für wertvolle Unterstützung beim Zustandekommen des vorliegenden Beitrages dankt der Verfasser den Herren H. BAUMANN, Dr. S. LÖSER und K. REHNELT, Düsseldorf, J. WOLFSBERGER, Zoologische Sammlungen des Bayerischen Staates, München, Kustos Dr. H. SCHREIBER, Biogeographische Sammlungen der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, H. KLEIN, Ottweiler, J. SAND, Hassel, H. SCHUH, Quierschied, M. SCHÜTTE, Thalexweiler, R. ULRICH, Illingen-Hosterhof sowie den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen in Saarbrücken, insbesondere K.-H. BESTLE, Großrosseln und N. ZAHM, Hüttersdorf.

1. (2) **Iphiclides podalirius flammaeus** (GEOFFROY, 1785)

   Auf dem Birnberg bei Saarbrücken-Fechingen fing Dr. H. SCHREIBER, Universität Saarbrücken, ein leicht beschädigtes Männchen des Segelfalters im Juni 1966, das er dankenswerter Weise der Landessammlung Saarland zur Verfügung stellte (in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 6. Mai 1976). Für den Birnberg ist dies seit Jahrzehnten wieder die erste Beobachtung. Kennzeichnend für das Vorkommen der Art in unserem Raum sind die extremen Populationsschwankungen. Am 27. Mai 1976 konnte der Verfasser ein Exemplar im Bliesgau bei Wittersheim beobachten, das ihm beim Fang leider entwischte. Der Segelfalter scheint somit weiterhin im Saarland bodenständig zu sein, wenn auch nur in sehr großen Zeitabständen entsprechende Beobachtungen bzw. Fänge gemacht werden können.

2. (35) **Apatura i. ilia** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

   Der Kleine Schillerfalter kommt im Saarland weitaus seltener als **A. iris** vor und ist bis jetzt erst von relativ wenigen Flugstellen bekannt. Die nachstehend mitgeteilten neuen Fundorte Emmersweiler, Ludweiler und Großrosseln im Warndt sowie der Cloefhang an der Saarschleife bei Dreisbach und Ottweiler sind im Verbreitungsatlas des Verfassers von 1971 in Karte Nr. 32 neu aufzunehmen. 1 ♂ 9. Juli 1973 (f. **clytie**) Emmersweiler, leg. R. SUMMKELLER, Völklingen, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 27. Dezember 1975. R. SUMMKELLER fing in Emmersweiler und Ludweiler weitere Exemplare der Art zwischen dem 15.-22. Juli 1974 sowie zwischen dem 8.-15. Juli 1975. 2 ♂ ♂ 15. Juli und 20. Juli 1974 (f. **clytie**) Großrosseln, 1 ♂ 28. Juni 1976 (f. **clytie**) Ludweiler, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 7. Juli 1976. J. STICHER fand im Mai 1976 zwei Raupen der Art in Ottweiler/Linxbach und erhielt daraus 1 ♂ ♀ am 4. Juni und 9. Juni 1976, in coll. J. STICHER, Ottweiler, vid. W.

SCHMIDT-KOEHL, 11. Juli 1976. Dem Verfasser gelang der Fang von 1 ♀ am 20. Juni 1976 am Cloefhang/Saarschleife, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. H. KLEIN beobachtete in Ottweiler am 4. Juli und am 7. Juli 1976 1 ♂♀ von **ilia,** konnte aber beider Falter nicht habhaft werden. Der Farbdimorphismus kommt bei f. **clytie** gegenüber der f. **ilia** dadurch zum Ausdruck, daß der dunkelbraune Grund und die reinweißen Binden rotgelb übergossen sind. Von den derzeit 11 Exemplaren in der Landessammlung Saarland aus unserem Raum und unmittelbar angrenzenden Nachbargebieten gehören nur drei Tiere der f. **ilia** an.

3. (36) **Limenitis p. populi** (L., 1758)

Der Große Eisvogel oder Große Eisfalter trat im Juni 1976 erstmals auch im weiblichen Geschlecht im Raum Ottweiler (Linxbach und Himmelwald) und im Oberthaler Bruch in größerer Zahl auf (8-10 ♀♀ konnten beobachtet und einige davon gefangen werden), vid. et leg. H. KLEIN, J. STICHER, Ottweiler, M. RABER, Steinbach bei Ottweiler. Zwei große ♀♀ 26. Juni 1976 Oberthaler Bruch, leg. J. STICHER und 18. Juni 1976 Ottweiler/Linxbach, leg. M. RABER in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Große Eisvogel liebt die waldreichen Bezirke unseres Landes und scheint die offenen Muschelkalklandschaften von Bliesgau und südlichem Saar-Mosel-Gau weitgehend auszusparen. Die Flugstellen liegen vorzugsweise an Waldwegen in der Nähe von Schonungen und Lichtungen mit reichlichem Espen-, Hasel- und Salweidendickicht. Die Art findet sich sowohl an feuchten als auch an trockenen Biotopen.

4. (49a) **Melitaea ph. phoebe** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] 1775) (die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz von 1957 nicht erwähnt)

Obwohl dieser Scheckenfalter im Département Moselle (Ostlothringen/Frankreich) gefangen wurde, wird er doch an dieser Stelle mitaufgeführt, da der Fundort Villing Umgebung nur 1-2 km westlich der deutsch-saarländischen Staats- und Landesgrenze bei Ittersdorf (Kreis Saarlouis) entfernt liegt. Da die Art im Saarland direkt bisher noch nicht nachgewiesen werden konnte, wird auf eine Aufnahme in den Katalog der saarländischen Macrolepidopteren vorerst noch verzichtet. Ein Vorkommen auch im Saargau ist in Anbetracht der Nähe der Flugstelle zum Saarland nicht auszuschließen. N. ZAHM, Hüttersdorf/Prims, gebührt das Verdienst des Erstnachweises in Villing Umgebung: 1 ♂ 21. Juni 1976, leg. et in coll. N. ZAHM, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976.

5. (63) **Argynnis p. paphia** (L.) **f. valesina**

2 ♀♀ 28. Juni und 2. Juli 1976 Ludweiler/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, Großrosseln, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 7. Juli 1976 und 1 ♀ 10. Juli 1976 Ottweiler/Linxbach, leg. et in coll. H. KLEIN, Ottweiler, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 10. Juli 1976.

6. (75) **Heodes a. alciphron** (ROTTEMBURG, 1775)

1 ♂ 20. Juni 1976 Hassel, leg. J. SAND, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. In Hassel flog die Art 1976 in größerer Anzahl (leg. et coll. J. SAND). 2 ♂♂ und 3 ♀♀ (ganz frisch) 21. Juni 1976 St. Ingbert/Gehnbachtal, leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Die Art wurde dort zuerst von P. HUBERTUS festgestellt (1 ♂ 6. Juli 1974), der eine größere Serie, vor allem ♂♂ in seiner coll. besitzt. Auch im Homburger Raum konnte **alciphron** im Juni-Juli 1976 wieder mehrfach beobachtet und gefangen werden, leg. et in coll. H. HERTZ, Homburg (1 ♂ 30. Juni 1976 ibid., leg. H. HERTZ, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 2. September 1976). Die Fundorte Hassel und St. Ingbert sind im Verbreitungsatlas des Verfassers von 1971 in Karte Nr. 61 neu aufzunehmen.

7. (81) **Pseudophilotes b. baton** (BERGSTRAESSER, [1779])

1 ♀ 5. 7.. 1 ♀ 7. 8. 1976 (beide gen. aest.) Lauterbach und Großrosseln/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. et det. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 76. Die im Saarland die Muschelkalkgebiete bevorzugende Art ist neu für das Buntsandsteingebiet des Warndtes. Aus der Buntsandsteinlandschaft unseres Raumes sind dem Verfasser erst zwei weitere Fundorte der Art bekannt geworden: 1 ♀ 5. 5. 1921 Saarbrücken-Stadtgebiet, leg. H. MÄRKER, Saarbrücken, in coll. Biogeographische Sammlungen der Universität des Saarlandes und 1 ♂ 10. 6. 1965 Freyming (Dép. Moselle/Ostlothringen), leg. et in coll. Dr. CH. TAVOILLOT, Freyming. Außer von den vier hier genannten Fundorten konnte diese wärmeliebende Art im Saarland bisher nur aus dem südöstlichen Landesteil nachgewiesen werden, wo sie sehr lokal und meist in geringer Individuenzahl in zwei zeitlich deutlich voneinander getrennten Generationen fliegt: gen. vern.: 5. Mai - 19. Juni; gen. aest.: 5. Juli - 7. August.

8. (88) **Lycaeides idas rhenana** HEYDEMANN, 1941

1 ♀ 18. Juni 1976 (Großrosseln/Warndt (gen. vern., ganz frisch), leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. et det. W. SCHMIDT-KOEHL, 7. Juli 1976. Auch bei diesem im Saarland nur vereinzelt an trockenen, sandigen Stellen und in zwei Generationen auftretenden Bläuling handelt es sich hiermit um einen Erstnachweis aus dem Warndt.

9. (71) **Quercusia q.quercus** (L., 1758)

Besonders erwähnenswert erscheint das wirklich massenhafte Auftreten des Eichenzipfelfalters Ende Juni-Mitte Juli 1976 an mehreren Stellen im Saarland (so z.B. im Warndt: 50-70 Exemplare pro Stunde als Beobachtungsgrundlage, in Ottweiler Umgebung und bei Illingen im Prims-Blies-Hügelland: ref. K.-H. BESTLE, H. KLEIN, W. SCHMIDT-KOEHL, R. ULRICH u.a.). In dieser erstaunlichen Häufigkeit und weiten Verbreitung konnte **Q. quercus** im Saarland bisher noch nicht festgestellt werden. Die neuerlichen Beobachtungen bestätigen, daß der Eichenzipfelfalter jahrweise beachtlichen Populationsschwankungen in unserem Raum ausgesetzt ist. Bevorzugte Flugstellen sind Waldränder mit Eichenbeständen.

10. (69) **Nordmannia acaciae nostras** (COURVOISIER)

Diese wärmeliebende Art – ein pontomediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN (s. die Lepidopteren-Fauna der Pfalz, l.c., pp. 129-130) – wurde am 14. Juli 1975 (ein leicht abgeflogenes ♂) von H. SCHUH, Quierschied, im Bliesgau neu für unsere Lokalfauna entdeckt, det. H. SCHUH und W. SCHMIDT-KOEHL. Der Neufund dieses Zipfelfalters im Saarland stammt aus einem Gebiet des landschaftlich so äußerst abwechslungsreichen Bliesgaues, das hier noch kaum intensiv besammelt worden ist (Umgebung Gersheim). Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz, l.c., bevorzugt der Falter dort die wärmsten, geschütztesten Stellen und fliegt gerne um Schlehengebüsch. H. SCHUH sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich dafür gedankt, daß er den Verfasser als den zentralen Bearbeiter der Macrolepidopteren-Lokalfauna des Saarlandes gleich nach seiner hochinteressanten Neuentdeckung davon in Kenntnis setzte, so daß Mitte-Ende Juni 1976 an gleicher Stelle das Vorkommen der Art sicher bestätigt werden konnte, da von 1975 ja nur ein Exemplar zu Untersuchungszwecken vorlag (in coll. W. SCHMIDT-KOEHL). Zur Frage der ssp.-Zugehörigkeit unserer saarländischen Populationen sei auf die Lepidopteren-Fauna der Pfalz, l.c., verwiesen. Mit dem Vorkommen der Art im Bliesgau hatte der Verfasser seit langem gerechnet. Am 19. Juni 1976 gelang es ihm, noch einen zweiten Fundort in der weiteren Nachbarschaft der ersten Fundstelle ausfindig zu machen. Trotz der auffallend eng begrenzten Fluggebiete war **acaciae** 1976 im Juni recht häufig (10-12 Exemplare pro Stunde als Beobachtungsgrundlage). Die Falter wurden vorzugsweise an blühendem Liguster angetroffen. Weitere Fundorte aus dem Saarland sind derzeit nicht bekannt. Für den benachbarten Trierer Raum findet sich folgende Angabe zu der Art in F. STOLLWERK, 1863, p. 55, wo VON HYMMEN, 1854 (Fauna von Trier) zitiert wird: "19. **Acaciae** F. – Nach V. HYMMEN selten bei Trier." Die Art fliegt bei uns in einer Generation

11. (129) **Euproctis ch. chrysorrhoea** (L., 1758)

Die in Mitteleuropa früher als Schädling aufgetretene Art ist im Saarland heute nur noch ganz lokal verbreitet und selten. Ihre Flugzeit liegt zwischen dem 28. Juni und 30. Juli. Der Dunkle Goldfalter ist ein eurosibirisches Faunenelement. 1 ♀ Lf. 8. Juli 1976 Großrosseln/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976.

12. (165) **Thumatha** WALKER, 1864 (= **Comacla** WALKER) **s. senex** (HUEBNER, 1803 - 1808)

Von dem Seggenflechtenspinner – einem eurosibirischen Faunenelement – liegen aus dem Saarland erst fünf Fundortnachweise vor (Hauptflugzeit Juli): 1 ♂ Lf. 20. Juli 1957 Fürstenhausen, leg. Dr. ED. DIEHL, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL; 1 ♂ Lf. 27. Juli 1962 Karlsbrunn/Warndt, leg. et in coll. F. HÜTTEN, ibid.; 1 ♂ Lf. 4. Juli 1963 Homburg, leg. et in coll. Prof. Dr. D. MÜTING, Bad Kissingen; 1 ♂ Lf. 8. Juli 1975 Schwarzenacker bei Homburg, leg. et in coll. Dr. H. HERZUM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 1. November 1975; 1 ♀ Lf. 8. Juli 1976 Großrosseln/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976. In der

Lepidopteren-Fauna der Pfalz, l.c., p. 192, wird die Gattung **Thumatha** (dort als **Comacla** ausgeführt, s.o.) in die Familie der Endrosidae gestellt. Auf Grund neuerer Untersuchungen von H. DE TOULGOET, Paris, in litt., sind **Thumatha s. senex** genauso wie **Setina i. irrorella** (L.) in die Familie der Arctiidae einzuordnen; die Zuordnung zu einer eigenen Familie Endrosidae (KIRIAKOFF, 1954) wird bestritten bzw. als nicht gerechtfertigt abgelehnt.

13. (159) **Arctia v. villica** (L., 1758)

Der Schwarze Bär, ein holomediterranes Faunenelement, war bisher erst durch ein sicher belegtes Exemplar aus dem Saarland nachgewiesen: 1 ♀ 1. Juni 1968 Steinbachtal bei Dreisbach (Saarschleife), leg. et in coll. Prof. Dr. G. DE LATTIN, Universität Saarbrücken. Anläßlich seines Aufenthaltes im Löbbecke Museum in Düsseldorf am 13. März 1976 konnte der Verfasser ein weiteres Belegexemplar aus dem Saarland feststellen: 1 ♀ Juni 1923 Türkismühle (Kreis St. Wendel), leg. H. W. KESENHEIMER, in coll. Löbbecke Museum. Am Stromberg bei Contz-les-Bains (Dép. Moselle/Ostlothringen) gegenüber dem Hammelsberg bei Perl (354 m ü. NN.) konnte die Art nach Auskunft von J. MERTZ, ibid., mehrmals am Licht festgestellt werden: 2 ♂ ♂Lf. 17. Mai und 10. Juni 1966 Contz-les-Bains, leg. J. MERTZ, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

14. (160) **Callimorpha d. dominula** (L., 1758)

1 ♂ Lf., 22. Juni 1976 Hüttersdorf/Prims, leg. et in coll. N. ZAHM, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976. 6 ♂ ♂ und 1 ♀ 2. 7. und 3. 7. 1976 Tf. in Ludweiler/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, Großrosseln, davon 1 ♂ in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Die Art ist im Saarland nur sehr lokal verbreitet. Sie fliegt meist vereinzelt am Tag und kommt zum Licht. H. W. KESENHEIMER fing am 2. Juni 1922 1 ♂ ♀ in Türkismühle, in coll. Löbbecke Museum Düsseldorf, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 13. März 1976. Die bisher bekannte Flugzeit der Spanischen Fahne im Saarland erstreckt sich vom 2. Juni - 18. August. 2 ♂ ♂ und 1 ♀ Lf. 17. Juli 1976 St. Ingbert/Gehnbachtal, leg. et in coll. P. HUBERTUS, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 10. September 1976, 1 ♂ 17. Juli 1976 (Lf.) ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

15. (173) **Cerura e. erminea** (ESPER, 1784)

1 ♀ Lf. 8. Juni 1976 Ottweiler-Stadt, leg. H. KLEIN, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 10. Juli 1976. An dieser Stelle sei Herrn H. KLEIN noch einmal für die freundliche Überlassung des Exemplars für die Landessammlung Saarland gedankt. 1 ♂ Lf. 10. Juni 1976 Thalexweiler, leg. et in coll. M. SCHÜTTE, ref. N. ZAHM und M. SCHÜTTE, 10. September 1976. Von dem Weißen Gabelschwanz oder Hermelinspinner – Faunenelement: eurosibirisch – sind damit bis jetzt vier Exemplare aus dem Saarland bekannt. Die beiden übrigen Falter wurden auf dem Hammelsberg bei Perl und auf dem Universitätsgelände in Saarbrücken am Licht gefangen: 1 ♀ 10. Juli 1962, leg. et in coll. Prof. Dr. G. DE LATTIN und 1 ♂ 30. Mai 1964, leg. et in coll. Prof. Dr. G. MOSBACHER, Saarbrücken. Die Art ist demnach nur ganz lokal im Saarland verbreitet und wohl auch sehr selten.

16. (170) **Harpyia b. bicuspis** (BORKHAUSEN, 1790)

N. ZAHM konnte am 26. Juni 1974 in Hüttersdorf am Licht das erste Männchen als Neunachweis der Art für das Saarland fangen. 1976 gelang ihm der Lichtfang von drei weiteren Männchen am 9. Juni, 18. Juni und 26. Juni in Hüttersdorf, leg. et in coll. N. ZAHM, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976.

17. (222) **Heterogenea asella** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

1 ♀ Lf. 25. Juli 1963 Universitätsgelände Saarbrücken, leg., det. et in coll. Prof. Dr. G. DE LATTIN, Biogeographische Sammlungen der Universität des Saarlandes, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 18. Dezember 1975. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Der in die Familie der Limacodidae (= Cochlidiidae) gehörende Asselspinner konnte bisher noch an keiner anderen Stelle im Lande beim Tag- oder Lichtfang nachgewiesen werden.

18. (232) **Hyles g. gallii** (ROTTEMBURG, 1775) (nec **galii**)

1975 wurden die Raupen des Labkrautschwärmers in größerer Zahl an Fuchsien im Botanischen Garten der Universität des Saarlandes in Saarbrücken angetroffen und vernichtet, ref. H. SEYER, Saarbrücken, 2. September 1976. 1 ♀ (auffallend groß) e. l. 31. Juli 1975, leg. HOHMANN, Botanischer Garten Saarbrücken, in coll. H. SEYER, Saarbrücken. M. SCHÜTTE erbeutete 1 ♀ der Art in Thalexweiler am 31. August 1976 in der Dämmerung mit dem Netz an Buddleia, in coll. M. SCHÜTTE, ref. N. ZAHM und M. SCHÜTTE, 5. September und 10. September 1976. Der Labkrautschwärmer ist ein Binnenwanderer 1. Ordnung und konnte im Saarland bisher nur sehr selten und stets in geringer Individuenzahl festgestellt werden. Die Art scheint bei uns nicht dauernd bodenständig zu sein, sondern sich vielmehr (in jahrweise stark schwankender Häufigkeit) aus südlichen Zuwanderern zu regenerieren.

19. (378) **Mesogona acetosellae** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

1 ♂ Lf. 22. August 1922 Türkismühle (Kreis St. Wendel), leg. H. W. KESENHEIMER, in coll. Löbbecke Museum Düsseldorf, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 13. März 1976 (s. auch Dr. S. LÖSER, in litt. 17. Dezember 1975). In der Ent. Zeitschrift, 82 (14); 156, 1972 konnte der Verfasser zu der hier genannten Art noch nicht definitiv im Hinblick auf ihr sicheres Vorkommen im Saarland Stellung nehmen, da ihm zu diesem Zeitpunkt das Lepidopterenmaterial in den Landessammlungen des Löbbecke Museums in Düsseldorf noch unbekannt war. Die vom Verfasser an gleicher Stelle, l.c., miterwähnte Noctuide (480) **Antitype flavicincta** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775) ist dagegen bis zu einem Neunachweis aus der saarländischen Lokalfauna zu streichen, da leider kein Belegexemplar im Löbbecke Museum oder an anderer Stelle mehr vorhanden ist (rev. W. SCHMIDT-KOEHL, 13. März 1976). Auch diese Art wird von H. W. KESENHEIMER für den Raum Türkismühle ohne nähere Angaben erwähnt. Dr. S. LÖSER teilte dem Verfasser dazu brieflich mit: **"Antitype flavicincta** bei STAMM 1975 – "KESENHEIMER Türkismühle" ohne Datum erwähnt, nicht in der Landes-

sammlung Düsseldorf" (in litt. 17. Dezember 1975). Die oben erwähnte Art **Mesogona acetosellae** ist für die Lokalfauna des Saarlandes neu.

20. (446) **Cucullia tanaceti** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

(557) **Auchmis comma** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775) (= **detersa** ESPER)

Beide Arten sind ebenfalls bis zu einem gesicherten Neunachweis aus der Lokalfaunenliste des Saarlandes zu streichen. In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1960, p. 291 und 1962, p. 331) wird als Fundort für beide Noctuiden lediglich "Homburg lt. GRIEBEL" angegeben. Nähere Angaben zum Vorkommen im Saarland fehlen leider völlig; s. auch W. SCHMIDT-KOEHL in Ent. Zeitschrift, 80 (15): 142-143, 1970.

21. (448) **Cucullia asteris** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

1 ♂ Lf. 30. Juni 1976 Hüttersdorf, leg. et in coll. N. ZAHM, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976. Dieses Tier ist das zweite Belegexemplar der Art aus dem Saarland.

22. (612) **Hoplodrina respersa** ([DENIS & SCHIFFERMUELLER] , 1775)

1 ♀ Lf. 8. Juli 1926 Türkismühle, leg. H. W. KESENHEIMER, det. Dr. G. WARNECKE, Hamburg, in coll. Löbbecke Museum Düsseldorf, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 13. März 1976 (s. auch Dr. S. LÖSER, in litt. 17. Dezember 1975). Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes; s. auch W. SCHMIDT-KOEHL in Ent. Zeitschrift, 82 (14): 156, 1972.

23. (663) **Autographa iota** (L.)

1 ♂ Lf. 28. Juni 1972 Hüttersdorf, 1 ♂ Lf. 21. Juli 1974 Braunshausen (Kreis St. Wendel), leg. et in coll. N. ZAHM, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976. 2 ♀♀ e. l. (Raupen an Geißblatt) 28. Mai und 7. Juni 1974 Lauterbach/Warndt, 1 ♂ Lf. 15. Juli 1974 Großrosseln/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. September 1976. 1 ♀ Lf. 14. Juli 1976 Thalexweiler (Lichtfang des Verfassers bei M. SCHÜTTE), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

23a. (675) **Catocala elocata** ESPER

1 ♂ Lf. 22. September 1976 Thalexweiler, leg. et in coll. M. SCHÜTTE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 10. Januar 1977. Dieser Fang ist der Erstnachweis für das Vorkommen des Pappel-Ordensbandes im Saarland.

24. (678) **Ephesia f. fulminea** SCOPOLI

1 ♂ Lf. 6. Juli 1976 Großrosseln/Warndt, leg. et in coll. K.-H. BESTLE, vid. W. SCHMIDT-KOEHL (am selben Abend wurde gemeinsamer Lichtfang durchgeführt). Damit liegen aus dem Saarland bis jetzt zwei sichere Belege des Gelben Ordensbandes vor. Die Daten des Erstnachweises: 1 ♀ Lf. 15. Juli 1949 Schnappach/Ruhbachtal (bei Sulzbach), leg. J. BERKER, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL; s. auch W. SCHMIDT-KOEHL in Ent. Zeitschrift, 84 (13): 139, 1974.

25. (699) **Polypogon lunalis** (SCOPOLI, 1763)

1 ♂ Lf. 25. Juli 1950 Saarbrücken-Stadt, leg. Dr. ED. DIEHL, det. J. WOLFSBERGER, München, 29. November 1975, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Zur systematischen und nomenklatorischen Neubearbeitung der Hypeninae s. Dr. CL. DUFAY, 1975.

26. (777) **Eupithecia haworthiata** DOUBLEDAY

1 ♂ Lf. 25. Juli 1974 Braunshausen (Kreis St. Wendel), leg. et in coll. N. ZAHM, Hüttersdorf, det. J. WOLFSBERGER, München, 29. November 1975, vid. W. SCHMIDT-KOEHL.

27. (804) **Eupithecia denotata** HUEBNER (= **campanulata** HERRICH-SCHAEFFER)

1 ♂ Lf. 20. Mai 1957, 1 ♂ Lf. 26. Mai 1963 Bexbach, leg. B. ANTONI, det. Prof. Dr. G. DE LATTIN, Universität Saarbrücken, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

28. (826a) **Eupithecia conterminata** ZELLER

(die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz, l.c., nicht erwähnt)

1 ♂ Lf. 12. Juni 1957 Jägersburg bei Homburg, leg. B. ANTONI, det. Prof. Dr. G. DE LATTIN, Universität Saarbrücken, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

Alle drei hier genannten Eupithecien (Blütenspanner) sind neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Für unser Gebiet sind damit bis jetzt (Stand Herbst 1976) insgesamt 36 Arten an Eupithecien vom Verfasser publiziert worden. "Die Eupithecien sind vorwiegend kleine bis selten mittelgroße Falter, die tagsüber ruhen und deshalb nur aufgescheucht eine kurze Strecke fliegen, um sich dann rasch wieder zu verbergen. Sie sind ausgesprochen dämmerungsaktiv und besuchen zur Nahrungsaufnahme entsprechend ihrer Kleinheit auch nur Pflanzen mit kleinen Blüten. In erster Linie sind dies die verschiedensten Umbelliferen-Arten, an denen bei vielen Arten auch die Raupen leben. Diese sind zumeist monophag. Im Ruhezustand sitzen die Falter an Stämmen und unter Blättern mit weit ausgebreiteten Vorderflügeln. Die Hinterflügel werden dabei vollständig überdeckt . . ." (H.-J. WEIGT, Maschinenschrift, p. 1, Unna 1975).

Literaturverzeichnis

DUFAY, CL. (1975): Les Hypeninae de France et de Belgique (Lépidoptères, Noctuidae). Contribution à l'étude des Noctuidae, no 40. Linneana Belgica, pars IV (3): 54-61, 1 Taf. und pars VI (4): 78-87, 1 Taf., Brüssel.

HEUSER, R., JÖST, H., LATTIN, G. DE & ROESLER, R. (1957-1964): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. Systematisch-chorologischer Teil.— Mitt. Pollichia, III. Reihe, Fasc. 1-5: 51-526, Bad Dürkheim und Grünstadt.

HYMMEN, VON (1854): Verzeichnis der Lepidopteren, welche ich in der Umgebung von Trier gefangen habe. Jahresberichte der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier vom Jahre 1853, Trier.

RÖSSLER, A. (1864-1867): Verzeichnis der Schmetterlinge des Herzogtums Nassau mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse und der Entwicklungsgeschichte.— 442 pp., Wiesbaden.

RÖSSLER, A. (1881): Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte.— Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde, 33 und 34, 392 pp., Wiesbaden.

SAARBRÜCKER ZEITUNG: Sommer '76: So heiß, so trocken wie selten zuvor.— Artikel vom 2. September 1976, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1970): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus den coll. Bruno Antoni, Bexbach und Prof. Dr. Dieter Müting, Homburg, Saar (VI).— Ent. Zeitschrift, 80 (15): 137-144, Stuttgart.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1971): Atlas Provisoires Hors-Series. Lepidoptera Rhopalocera et Grypocera de la Sarre (Saarland), cartes 1 à 100, Cartographie des Invertébrés Européens, Fac. Sciences Agronomiques de l'Etat, Zool. Gén. et Faun, Prof. Dr. J. LECLERCQ et Ch. GASPAR (Hrsg.), 61 pp., Gembloux.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1972): Neues zur Lokalfauna des Saarlandes (Lepidoptera).— Ent. Zeitschrift, 82 (14): 153-159, 1 Fig., Stuttgart.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1974): Faunistische Notizen aus dem Saarland II (Insecta, Lepidoptera).—
Ent. Zeitschrift, 84 (13): 133-141, 1 Fig., Stuttgart.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1976): Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland. Teil 3: Macrolepidopteren des Saarlandes. Familien: Nolidae, Lymantriidae, Arctiidae, Notodontidae, Zygaenidae, Limacodidae und Sphingidae. In: Müller, P. (Hrsg.) Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. Saarbrücken.

STAMM, K. (1975): Prodromus der Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. Zusammengestellt im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen:
Bd. 1 (Arten Nr. 1-128), Bd. 2 (Nr. 129-349), Bd. 3 (Nr. 350-742), Bd. 4 (Nr. 743-1082), Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Hrsg.), Maschinenschrift, Düsseldorf.

STOLLWERK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preußischen Rheinlande.
Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Preußischen Rheinlande und Westfalens, 20: 43-248, Düsseldorf.

WEIGT, H.-J. (1975): Die Blütenspannerraupen und ihre Nahrungspflanzen.
Maschinenschrift, 81 pp., 11 Taf. in Color, Unna.

Anschrift des Verfassers:

Werner SCHMIDT-KOEHL, Studiendirektor
Graf Stauffenbergstraße 55
6600 Saarbrücken 3 / Am Zoo

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 9_1-2_1977

Autor(en)/Author(s): Schmidt-Koehl Werner

Artikel/Article: Faunistische Notizen aus dem Saarland IV 1-11